

stellte sich auch heraus, daß der bisher allmächtige Eßbach auf dem Menschen überwunden habe. Da der Eßbach in seiner Heimat Tirol ausbrach, so war ein Zusammenhang zwischen Eßbach und den Staubellen unabweislich. Eßbach stellte sich dann auch tatsächlich an deren Spur und griff das Palais des Fürsten an. Durch das Eintrittsfeuer Österreichischer und italienischer Marinemannschaften ist ja nun das Schlimmste zunächst abgewehrt worden und Eßbach selbst hat persönlich vorläufig das Spiel verloren. Ob aber seine Anhänger sich beruhigen werden, das ist eine andere Frage. Bedenkt wird die albanische Sorge, die durch die Einigungserklärungen zwischen Albanern und Griechen eingerückt sei, um nicht wieder riesengroß am politischen Himmel aufzustehen. Hat Europa sein Leben, so hat Amerika sein Sterben. Mögl. werden an den Rhagionfällen die Diplomaten über den Frieden in Megalo beraten, obwohl im Megalo selbst kümmert sich niemand um die Friedensstädte, die von dort herabreichen. Das Morden und Blenden ist in den langen Monaten des Bürgerkrieges eben vielen Megalanern zum Lebensbrauch geworden, und es wird sehr schwer halten, diese demoralisierten Banden wieder an Ordnung und Frieden zu gewöhnen.

Von Stadt und Land.

* Geburtstage am 28. Mai: 1888 Leopold v. Ronke, Geschichtsschreiber, † Berlin, 1906 Henrik Ibsen, der berühmteste norwegische Dichter, † Christiania. — Um 24. Mai: 1872 Julius Schott v. Carolfeld, Staatsrat † Dresden.

Aue, 28. Mai.
Rathaus der Kolonie, die durch ein Rennspangenpaar festlich geschmückt ist — auch im Auszug — nur mit geringer Quellenangabe gefüllt.

** Denkmälerverleihung. König Friedrich August hat aus Anlaß der bevorstehenden Feier seines Geburtstages Herrn Hofkonsistorialrat Lüngwitz in Aue das Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens und dem Oberbriefträger Herrn Otto das Ehrenkreuz verliehen. Ferner wurde dem bei der Zweigstelle Aue des Kassierlichen Bahnpostamts Nr. 21 beschäftigten Oberpostschaffner Herrn Schmidel das Ehrenkreuz verliehen und ihm heute vom Vorsteher der Zweigstelle, Herrn Postsekretär Bach, in feierlicher Weise und in Gegenwart des Verbandsrats ausgehändigt.

*** Auszeichnung der Allgemeinen Ortskrankenkasse zu Aue und Umg. Die Allgemeine Ortskrankenkasse zu Aue und Umg. hielt gestern abend im Gasthaus Muldenblick die zweite Ausschüttung in diesem Jahre ab. Eröffnet wurde sie vom Vorsitzenden des Ausschusses, Herrn Loheng. Aus dem Jahres- und Kassenbericht ist zu erwähnen, daß die Ausgaben die Einnahmen um rund 17 840 Mark überstiegen haben. Der Mitgliedsbestand betrug am Ende des Jahres 5678 Mitglieder; Sterbefälle sind 31 zu verzeichnen. Weiter sagt der Bericht, daß es der Kasse bis jetzt nicht gelungen ist, mit den Arzten einen für die Kasse annehmbaren Vertrag abzuschließen. Auf ein Gesuch hin werden der Gemeindevorstand 150 Mark bewilligt. Sobald genehmigt man die vom Kassenvorstand aufgestellte Dienstdisposition der Angestellten. Der nächste Punkt der Tagesordnung betrifft die Abänderung des § 34 der Satzung, die sich nötig macht, weil die Kasse die in diesem Paragraphen festgelegten Familieneunterstützungen wegen der zu hohen Arztforderungen nicht gewähren könne. Nach längerer Aussprache beschließt der Ausschuß gegen zwei Stimmen, die im § 34 Absatz 1 vorgeschene ärztliche Familienhilfe aufzuhören und dafür bei Erkrankungen der Angehörigen für jede nachgewiesene Konsultation in der Wohnung des Arztes 70 Pf. und für einen Besuch des Arztes in der Wohnung des Erkrankten 1 Mark 20 Pf. Zuschuß zu gewähren, für jeden weiteren Besuch 70 Pf., jedoch nur bis zum Gesamtbetrag von 30 Mark. Die im § 34 festgelegten Sätze bei Überweisung an auswärtige Krankenhäuser und bei Todessäulen bleiben die gleichen. Der leichte Punkt der Beratungsordnung beschäftigte sich mit der Festsetzung des Voranschlages für 1914. Dieser kam durch den Kassenvorsteher, Herrn Becker, zur Verlesung an und wurde einstimmig genehmigt. Mit einem kurzen Schluswort des Vorstehenden erreichte die Sitzung nach 11 Uhr ihr Ende.

+ Hauptversammlung des Konservativen Vereins. Der konservative Verein zu Aue hielt gestern abend seine diesjährige ordentliche Generalversammlung im Restaurant Schönburg ab. Mit beglückenden Worten eröffnete sie Herr Kommerzienrat Röhl als Vorsteher, um daran anschließend den Jahresbericht zu erläutern, der einen Rückblick auf das nunmehr abgelaufene Vereinsjahr bot. Danach zählte der Verein gegenwärtig nahezu 100 Mitglieder. Ehrend wurde des verstorbenen früheren ersten Vorsitzenden, Herrn Bürgermeisters Dr. Kreischmar, gedacht. Weiter erstattete Herr Prokurator Krönert den Kassenbericht; dieser ließ ebenfalls erkennen, daß im abgeschlossenen Vereinsjahr gut gearbeitet worden ist. Hierauf wurde zu den Wahlen bestritten. Nachdem Herr Kommerzienrat Röhl erstmals in seinem Amt es ersten Vorsteher aus Gefundheitsschäften nicht wieder übernehmen könnte, wurde auf seine Stelle Herr Stadtrat Gustav Hilfmann einstimmig gewählt. Zweiter Vorsteher wurde wiederum Herr Amtsgerichtsrat Richter, dritter Herr Prokurator Krönert, Schriftführer Herr Prokurator Röhl. Zu Beisigern wählte man die Herren Gehobenen Kommerzienrat Gäßler, Höltendirektor Baudenbacher, Prof. Dr. Goldhan, Telegraphensekretär Berger, Schlosserobermeister Reitler wieder und Herrn Stadtrat Schubert neu. Da Anträge nicht vorlagen, wurde gegen 11 Uhr unter Dankesworten an die Geschiedenen vom Herren Kommerzienrat Röhl die Hauptversammlung geschlossen.

* Zum Bestur des Noten Kreuzes. Wie wir schon mitteilten, wird der hiesige Amtsgerichtsverein, der unter Vorsitz der Frau Bürgermeisterin Hofmann steht, demnächst mit einer Wohltätigkeitsveranstaltung an die Öffentlichkeit treten, deren Reinertrag dem Roten Kreuz zugesellt soll. Die Veranstaltung wird die Form eines Unterhaltungsaabends haben, auf dem sich die Besucher zwanglos und frei ergehen können, ohne irgendwie gezwungen zu sein. In besonderer Weise Geld für Spenden auszugeben. Nur ein Eintrittsgeld von 50 Pf. wird erhoben,

wer sich an einem kalten Buffet, an Kaffee, Kier oder Bowle, wie auch an kalten Speisen erfreuen will, kann dies tun, und zwar bei außerordentlich niedrigem Preise. Hingegen ist von allen besondern Veranstaltungen, wie Tombola u. dgl. Abstand genommen worden, denn der Unterhaltungsaabend soll allen Kreisen der Bürgerchaft zum Besuch öffnen, also auch den minder bekannten. Eine halbe Mark — das Eintrittsgeld — kann jeder dem guten Zwecke opfern, zumal ihm dafür eine ausgesuchte Unterhaltung geboten werden wird. So sind Instrumentalvorführungen aller Art vorgesehen, gesangliche Darbietungen, Recitationen usw. Aus den Kunstliebenden Kreisen der Stadt haben sich in liebenswürdiger Weise anerkannte Kräfte zu diesem Zweck zur Verfügung gestellt. Bei allen diesen Darbietungen und bei der Billigkeit des Eintrittspreises sowie im Hinblick auf den guten Zweck ist nur zu möchten, daß der Unterhaltungsaabend recht kurz bleibt, kein Gedanke daran, daß die Konzertabende des Albertvereins es gern sehn würden, wenn das kalte Buffet durch Gaben ausgestattet würde, sowohl durch Torten- und Kostümläufe, als auch durch Delikatessen usw. Im übrigen werden wir auf die Veranstaltung, die am Mittwoch den 10. Juni, nachmittags von 5 Uhr an, im Saale des Hotels Blauer Engel stattfindet, noch zurückkommen und dabei auch noch nähere Einzelheiten unsrer werten Lesern mitteilen.

* Blumen- und Pfanzenschaus in Aue. Die Ortsgruppe Aue-Schwarzenberg des Verbands Deutscher Privatgärtner beschloß in ihrer letzten Monatsversammlung, in der Zeit vom 22.—24. August d. J. im Saale des Hotels Blauer Engel eine Blumen- und Pfanzenschaus abzuhalten. Zur Ausstellung sollen Topfpflanzen und Schnittblumen, Rosen, Stauden und Gemüse kommen, doch werden auch exotische Gewächse wie auch Neuhäfen und Neuzüchtungen der letzten Jahre gezeigt werden. Der Zweck der Ausstellung ist es, das Interesse für den Gartenbau zu wecken und Pflanzen, die sich für das Klima des oberen Erzgebirges eignen, zu zeigen. Es dürfte dies wohl eine Veranstaltung sein, mit welcher der noch junge Verein das Interesse der Einwohner finden wird, zumal es die erste Ausstellung für Gartenbau ist, die in Aue zu stande kommt.

* Gau-Sondersfahrt des Erzgebirgsturngaus. Die Sondersfahrt des Erzgebirgsturngaus ins Erzgebirge scheint geeignet zu sein, denn es sind vorläufig gegen 200 Teilnehmer gemeldet worden. In dem Naturtheater auf der Luisenburg bei Wunsiedel, das mit Besuch werden soll, findet am Tage der Fahrt, dem 26. Juli, nach 8½ Uhr, eine Aufführung von Shakespeares Sommernachtstraum mit der Musik von Mendelssohn-Bartholdy statt. Es ist dies eine hohe Kunst versprechende klassische Freilicht-Aufführung, zu der Generalintendant Dr. Ernst Ritter von Pollart das Protektorat und der Königl. Hoftheaterregisseur Fritz Baßl aus München die Leitung übernommen hat. Allen Teilnehmern werden Karten zum ermäßigten Preise von 1 Mark 50 Pf. bezogen. — Wer mit der Turnfahrt etwa eine mehrjährige Reise verbinden will, könnte sich auf der Rückfahrt am 29. Juli noch Shakespeares: Was Ihr wollt..

* Plakmäuse findet morgen, am Sonntag, vormittags von 11 Uhr an auf dem Markt statt nach folgender Musikordnung:

1. Marsch: Mit Paradeschlägen, von Blankenburg.
 2. Ouvertüre z. Op.: Tannhäuser, von Wagner.
 3. Ave Maria, Lieb von Schubert.
 4. La Charine, Mozartla von Ganne.
 5. Hoffhäusermarsch von Blon.
- Um Geburtstage des Königs, also am kommenden Montag, wird von 12,15 Uhr mittags ab Plakmäuse vor dem Stadthaus abgehalten. Hierfür lautet die Maßfolge:
1. König-Friedrich-August-Marsch von Wolf.
 2. Jubelouverture von Weber.
 3. Donauwalzer von Strauss.
 4. Einzug der Götter in Walhalla aus Rheingold von Wagner.
 5. Marsch: In Treue fest, von Breuer.

■ Ergebnis der Arbeitserziehung. Bei der am 1. Mai erfolgten Arbeitserziehung wurden hier in 63 zulässigen Betrieben 1811 männliche und 496 weibliche, zusammen 1807 Arbeiter gegen 1765 im Vorjahr festgestellt. Außerdem waren noch 183 Beamte und mitbeschäftigte Familienangehörige vorhanden. Betriebe mit über hundert Arbeitern sind sieben vorhanden, darunter einer mit 500. In den im Gutsbezirk Staatsforstrevier Lauter gelegenen drei Steinbüchsen wurden 106 Arbeiter beschäftigt.

Boden, 23. Mai.
■ Erzgebirgsverein. Die Besucher des am Himmelfahrtstage im Pechsteinischen Gasthofe abgehaltenen Vergnügens, das in Theater und Ball bestand, sind reichlich auf ihre Rechnung gekommen. Der hierzu benötigte Saal war infolge der seit Wochen angekündigten Aufführung des Königlichen volkstümlichen Lustspiels: Däheim und Draußen, nicht besetzt; die Aufführung des Lustspiels war, dank den fleißigen Übungen aller mitwirkenden Personen, bestens gelungen, sodoch auf vielseitigen Wunsch die Aufführung heute wiederholt wird.

Hartenstein, 28. Mai.
■ Abstecher für Jugendwandergruppen. Hartenstein mit seiner waldreichen Umgebung und der Prinzenhöhle in der Nähe wird gern von Jugendwandergruppen, Schülern, Pfadfindern, Wandergästen, die ihre Mahlzeiten selbst im Freien zu bereiten pflegen, als Wandersiel gewählt. Die Reviere, die hierfür in Frage kommen, sind im Besitz der Fürsten von Schönburg-Hartenstein und Schönburg-Waldenburg. Auf ein Gesuch des Vereins für Jugendpflege an die Fürstlichen Forstwirtschaftsverwaltungen zu Hartenstein und Stein ist von diesen der Bescheid ergangen, daß Jugendwandergruppen am bestimmten Wochentag die hiesigen Reviere Besitz zu schlagen und abzuschließen dürfen. Es kommen zunächst die Steinbüchse in Frage. Doch ist es erforderlich, daß auswärtige Wandergruppen Tag und Stunde ihrer Ankunft hierher melden, entweder unmittelbar an die Forstverwaltungen oder zur Vermittlung an den Verein für Jugendpflege in Hartenstein. Es wird dann ein Forstschuhbeamter den Lagerplatz anweisen und darüber wachen, daß keinerlei Gefahr für den Wald entsteht.

Gelenau, 28. Mai.
■ Familienabend. Gute Unterhaltung, dabei aber auch eine Glaubensstärkung bot den zahlreich Versammelten der Familienabend, der vom Ortsausschuß für Jugendpflege in Verbindung mit dem Turnverein am Abend der Himmelfahrt im Saale des Ratskellers veranstaltet worden war. Damit der Mittwoch weiter Kreise konntete der Wettbewerb in abwechslungsreicher Weise ausgestaltet werden. Bierähnliche Kleinwirtstüte wurden von den Lehrern Schaps und Reich geboten. Von Frulein Ebert, dem Fortbildungsschüler Ebert und den Herren Berndt und Blechschmidt wurden zwei Quartette in musikalischem Weise gesungen. Pfarrer Wallther, der Vorsitzende des Ortsausschusses für Jugendpflege, hielt die Geschiedenen herzlich willkommen und erläuterte das Ziel national-christlicher Jugendpflege. Die von Mitgliedern des Turnvereins gebotenen Freilübungen, Barrendübungen und Gruppenstellungen bewiesen, daß im Verein mit Fleiß und Graffheit geturnt wird. Den Mittelpunkt der Veranstaltung bildete der Vortrag des Pastors Kircher aus Dresden, des zweiten Geistlichen vom Landesverein für Innere Mission. Ausgehend von einer Versammlung in Stollberg, der er am Nachmittag beigelegt hatte und die von der Ortsgruppe der dortigen proletarischen Freibender einberufen war und in der der Reichstagabgeordnete Neus aus Berlin eine seiner antikirchlichen Reden gehalten hatte, beantwortete er in interessanten, allgemein verständlichen Ausführungen die Frage: was leistet unsere Kirche? Er fand mit seinen Ausführungen lebhaften Widerhall bei seinen Zuhörern, dem die besondere noch in dem Gelang des niederländischen Dankgebetes Ausdruck gaben. Zwei von Nüngingen mit viel Humor zu Gehör gebrachte Aufführungen lösten viel Beifall aus.

■ Trennung der Sanitätskolonne Grünhain-Beierfeld. In einer Hauptversammlung, die nach beendetem Wettbewerb der Sanitätskolonne unter Vorsitz des Generalmajors Schmidt abgehalten wurde, wurde die Selbständigmachung der beiden Kolonnen Grünhain und Beierfeld ausgesprochen. Die Leitung der Grünhainer Kolonne liegt in der Hand des Ingenieurs Jacob; Kolonnenarzt ist, wie bisher, Dr. Freitag-Schwarzberg. Die Stelle eines Kolonnenarztes und gleichzeitig auch eines Vorsitzenden der Kolonne Beierfeld übernimmt Dr. Schied-Beierfeld. Führer der Kolonne Grünhain sind Sattlermeister Neubert und Kaufmann Arnold, der Kolonne Beierfeld Weigel und Schumann Baumann.

Johanngeorgenstadt, 28. Mai.
■ 50jähriges Bürgerjubiläum. Der Stadtrat Herr Arnold hier konnte dieser Tage sein 50jähriges Bürgerjubiläum feiern. Aus diesem Anlaß überreichte ihm eine Deputation des Stadtverordneten unter herzlichem Glückwünschen ein Diplom.

■ Gilbodenlauf. Dem Mittwochs Sanitätsrat Dr. Götz zu Ehren veranstaltete am Himmelfahrtstage der hiesige deutsche Turnverein einen Gilbodenlauf auf den Auersberg. 455 Läufer legten die 8,80 Kilometer bei 400 Meter Steigung trotz der großen Wärme in 23 Minuten 42 Sekunden, zurück, eine außerordentliche Leistung in einem derartig schwierigen Gelände.

Gerichtsraum.

■ Guten Schlafenden bekohlen haben sollte der damals in Aue aufhöchstlich gewesene 34jährige Fabrikarbeiter Ernst Paul Pätz aus Zwiesel. Pätz starb am 29. März d. J. mit dem Schieferdecker D. zusammen an einem Tisch in der Herberge zu Aue. Beide spielten Karte. Nach einiger Zeit war D. eingeschlafen und diese Gelegenheit soll P. benutzt haben, ihm das Portemonnaie mit 4 Mark aus der Jackentasche gestohlen zu haben. Nach seiner Entfernung aus der Herberge setzte P. verschiedene Personen an, darunter auch einen Polizeibeamten, der sich in Zivil befand. Dieser teilte P. mit, daß er Polizeibeamter sei und wollte ihn mit auf die Wache nehmen. P. ergriff unterwegs die Flucht und wurde nun von mehreren Kindern verfolgt, die ihn festhalten wollten. P. nahm nunmehr plötzlich von einem Steinhauser mehrere Steine auf und warf sie auf die Kinder, wobei er einen Knaben traf, während er einen anderen ins Gesicht schlug. Schließlich gelang aber doch keine Festnahme. Er war deshalb am Freitag vor der dritten Strafkammer des Landgerichts Zwiesel des Rückfallstiebels, des Widerstands gegen die Staatsgewalt und des Bettelns angeklagt, wurde aber, da er den Diebstahl leugnete und ein entsprechender Beweis hierfür nicht erbracht werden konnte, nur wegen Bettelns und Verstoss mit Steinen zu fünf Wochen Haft verurteilt, im übrigen jedoch freigesprochen. Die Haftstrafe erachtete man als durch die Untersuchungshaft für verdächtig.

■ Gelegene Idiotie. Vor denselben Strafkammer wurde jedoch die am 19. d. J. unterbrochene Verhandlung gegen die Handelsfrau Anna Auguste Schirmer in Schneberg fortgeführt, die angeklagt war, am 23. Februar d. J. die Grünsaubenhändlerin L. im Schlossau geleblich des Haushaltshandels 29 Mark aus der Schatzkammer gekohlt zu haben. Trotz ihres Langnens wurde sie auf Grund der gekommenen Beweisergebnisse für schuldig befunden und wegen Rückfallstiebels unter Annahme mildender Umstände zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt.

Sport.

■ Fußballspiel in Aue. Der Fußballclub Wismannia wird morgen nachmittag wieder mehrere Wettkämpfe zum Auszug bringen. Das interessanteste Treffen wird der Wettkampf der beiden ersten Mannschaften Sportfreunde Querbach und Wismannia-Aue sein, der nachmittags 14½ Uhr auf dem Wismannia-Sportplatz hinter dem Brunnentor zum Auszug kommt. Über den Spielen in Aue wird die zweite Mannschaft Wismannias in Niederwürschna gegen Sportvereinigung ein fühliges Verbandsspiel austragen.

■ 26-Stunden-Ritt des D. S. Das Donnerstag vormittag zu einer 30stündigen Übungsfahrt aufgestiegene Mannschaft D. überflog nach Funktelegrammen Donnerstag vormittag 10 Uhr Wafel. Von dort aus beschrieb es eine große Schleife und kam erst um 6 Uhr abends in Frankfurt am Main 9½ Uhr. Überflog es Wetz, um 10½